

# Rechnerfolge motivieren die Kinder

**BZ-Serie** stellt Verein „Heiden – Wir helfen“ vor – heute: die Hausaufgabenhilfe

Von Marita Rinke

**HEIDEN.** Beatrix – „Bea“ – Overmann war gerade einmal sechs Monate im Ruhestand, da kehrte die langjährige Konrektorin an die Mariengrundschule zurück. Diesmal jedoch in ehrenamtlicher Funktion.

Denn als die Zahl der Flüchtlinge im Jahr 2015 rapide anstieg, erhöhte sich auch die Zahl der schulpflichtigen Kinder, die die Mariengrundschule besuchen. Die erfahrene Pädagogin nahm sich der Mädchen und Jungen in einer speziellen Fördergruppe an.

Für acht Grundschüler aus Syrien, Afghanistan und Serbien ist Bea Overmann nach wie vor Ansprechpartnerin, und zwar in Sachen Hausaufgaben. Mit ihrer Kollegin Carmen Bücker (32) hilft sie den Flüchtlingskindern seit den Sommerferien drei Mal in der Woche 60 Minuten bei den Aufgaben – ein weiteres Angebot des Vereins „Heiden – Wir helfen“.

Dienstags, mittwochs und donnerstags kehren die Erst- bis Viertklässler nach dem Mittagessen in die Schule zurück. Um 14 Uhr trudeln sie nach und nach im Raum der Über-Mittags-Betreuung (ÜMi) ein. „Hallo Frau Over-



**Beatrix Overmann** unterstützt Izzidin bei seinen Hausaufgaben.

Foto: Rinke

mann“, „Hallo Frau Bücker“, schallt es dann in kurzen Abständen durch den Raum. Mit Handschlag begrüßen die Kinder ihre „Lehrerinnen“, öffnen ihre Ranzen

und holen ihre Schulbücher und -hefte heraus.

„Die ÜMi-Kinder sind jetzt bereits zu Hause“, sagt Overmann, froh deren Raum nutzen zu können. Denn so

könnten die Kinder, die ihre Aufgaben zügig erledigen, noch spielen und dabei ihren Wortschatz erweitern. Doch vor dem Vergnügen heißt es rechnen, schreiben

und lesen. „Die Lehrerinnen schreiben den Kindern in ein Heft, was sie auf haben“, erläutert Overmann, als ihr Izzidin, der die erste Klasse besucht, diese Infos reicht.

„Dann lass’ uns mal schauen“, ermuntert die frühere Konrektorin den Achtjährigen, der sein Rechenheft aufschlägt. Overmann legt vier Buntstifte zur Illustration der Aufgabe auf den Tisch: „Wenn du jetzt drei Stifte nach links legst, bleiben wie viele rechts übrig?“, versucht sie dem Jungen, das Subtrahieren anschaulich zu machen. „Einer“, stellt Izzidin fest und trägt das Ergebnis stolz in sein Heft ein. „Das Arbeiten mit Zahlen ist für die Kinder toll“, weiß Overmann. Denn dabei würden sich schnell Erfolgserlebnisse einstellen. Schwieriger wird’s beim Lesen und Schreiben – den Lieblingsfächern von Elham (9). Die Drittklässlerin hat bereits gut Deutsch gelernt. Die Sprachkenntnisse der Kinder seien jedoch sehr unterschiedlich. „Die Auffassungsgabe der meisten ist aber groß“, beobachtet Overmann ebenso wie Carmen Bücker. Sie hilft am Nachbartisch den Mädchen und Jungen, ihre Hausaufgaben zu erledigen.